BAU INDUSTRIE Ost

Bauindustrieverband Ost e. V.

PRESSEINFORMATION

# Ostdeutsche Baukonjunktur zieht insgesamt leicht an

Im Zeitraum Januar bis September 2026 lag die Nachfrage nach Bauleistungen in Ostdeutschland insgesamt über der von 2025. „Das Auftragsvolumen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes befand sich am Ende des dritten Quartals real über dem entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres, wobei sich der Zuwachs vor allem auf öffentliche Bauvorhaben stützte“, erklärte **Dr. Robert Momberg, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Ost e. V. (BIVO)** nach Bekanntgabe der Septemberergebnisse im Bauhauptgewerbe für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten durch das Statistische Bundesamt.

## Auftragseingang: Nachfrage steigt im Vorjahresvergleich real um 1,5 Prozent

Das Gesamtauftragsvolumen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes belief sich im Zeitraum Januar bis September 2026 auf 18,0 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutete das einen nominalen Anstieg um 7,1 Prozent, preisbereinigt um 1,5 Prozent. Den stärksten nominalen Zuwachs erlebte der Wohnungsbau. Sein Auftragsvolumen stieg um 22,3 Prozent auf fast 2,8 Mrd. Euro. Auch der Öffentliche Bau verbuchte bei Bestellungen im Wert von knapp 7,0 Mrd. Euro ein im Vorjahresvergleich nominal deutlich positives Ergebnis (+15,9 %). Dabei stiegen die Aufträge im Straßenbau um 13,7 Prozent auf 3,3 Mrd. Euro an. Anders der Wirtschaftsbau. Hier belief sich der Auftragseingang auf 8,3 Mrd. Euro und verfehlte damit sein Vorjahresergebnis nominal um 3,1 Prozent. „Die Auftragseingänge lassen auf eine Belebung der ostdeutschen Baukonjunktur schließen, die momentan vor allem vom Öffentlichen Bau getragen wird, während der Wirtschaftsbau noch keine Anzeichen einer Erholung erkennen lässt“, ordnete Momberg ein.

## Umsatz: Erlöse nehmen real um 1,1 Prozent zu

Das Bauhauptgewerbe in Ostdeutschland erzielte von Januar bis September 2026 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 17,2 Mrd. Euro. Der Vergleichswert von 2025 wurde nominal um 6,7 Prozent überboten, preisbereinigt um 1,1 Prozent. Das Umsatzaufkommen im Wohnungsbau verringerte sich allerdings nominal um 0,4 Prozent auf knapp 2,8 Mrd. Euro. Im Wirtschaftsbau wurde dagegen ein robustes nominales Wachstum registriert. Der Umsatz erreichte hier 8,1 Mrd. Euro (+8,8 %). Auch der Umsatz im Öffentlichen Bau entwickelte sich positiv. Er belief sich auf 6,3 Mrd. Euro und lag damit nominal über dem Vorjahresniveau (+7,2 %). Dabei verzeichnete der Straßenbau mit Erlösen in Höhe von 2,9 Mrd. Euro einen nominalen Anstieg um 8,7 Prozent. „Das Umsatzwachstum zeigt, dass die Bautätigkeit in Ostdeutschland an Breite gewonnen hat, wobei insbesondere der Wirtschaftsbau und der Öffentliche Bau zur positiven Entwicklung beitragen, während sich der Nachfragezuwachs im Wohnungsbau noch nicht auf den Baustellen wiederfindet“, so Momberg abschließend.

Bauindustrieverband Ost e. V.
Karl-Marx-Str. 27
14482 Potsdam
www.bauindustrie-ost.de

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Anger
Tel.: 0331 7446-145
daniel.anger@bauindustrie-ost.de

# Verbandsgebiet 1. Bis 3. Quartal 2026

## Berlin

- Gesamtauftragseingang legt deutlich zu
- Gesamtumsatz rückläufig
- Zahl der Beschäftigten etwa auf Vorjahresniveau (-0,1 %)

Der Auftragseingang des Berliner Bauhauptgewerbes belief sich zwischen Januar und September 2026 auf insgesamt 3,6 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutete das ein nominales Plus von 33,9 Prozent, preisbereinigt (real) von 28,2 Prozent. Der Wohnungsbau wuchs am stärksten. Sein Auftragswert erhöhte sich nominal um 54,4 Prozent auf annähernd 1,3 Mrd. Euro. Der Öffentliche Bau übertraf mit einem Auftragsvolumen von 951,4 Mio. Euro nominal seinen Vorjahreswert ebenfalls sehr deutlich ( +37,2 %). Der Straßenbau nahm dabei allerdings mit Aufträgen in Höhe von 281,2 Mio. Euro nominal um 3,6 Prozent ab. Mit Bestellungen im Wert von knapp fast 1,4 Mrd. Euro bewegte sich der Auftragseingang im Wirtschaftsbau nominal um 17,1 Prozent über dem Vergleichswert von 2025.

Der Umsatz des Berliner Bauhauptgewerbes betrug per September 2026 knapp 3,0 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich bedeutete das einen nominalen Rückgang um 3,4 Prozent, real um 9,1 Prozent. Nominales Wachstum verzeichnete allein der Öffentliche Bau. Die Erlöse übertrafen hier mit 821,2 Mio. Euro den Vergleichswert von 2025 um 5,4 Prozent. Dabei sank der Umsatz im Straßenbau auf 266,2 Mio. Euro (-3,6 %). Der Wirtschaftsbau verbuchte mit einem Umsatzaufkommen von 1,0 Mrd. Euro ein nominal um 8,6 Prozent schlechteres Ergebnis als 2025. Im Wohnungsbau nahm das Umsatzaufkommen nominal um 4,3 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro ab.

## Brandenburg

- Gesamtauftragseingang bricht ein
- Gesamtumsatz steigt deutlich an
- Zahl der Beschäftigten nimmt zu (+3,6 %)

Im Bauhauptgewerbe Brandenburgs wurde vom ersten bis zum dritten Quartal 2026 ein Gesamtauftragseingang in Höhe von 3,4 Mrd. Euro erfasst. In Relation zum Vorjahreszeitraum war das ein nominaler Rückgang um 16,0 Prozent, preisbereinigt (real) um 22,5 Prozent. Im Wirtschaftsbau sank der Auftragswert nominal um 20,2 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro. Das Auftragsvolumen im Öffentlichen Bau betrug 1,1 Mrd. Euro, was einem nominalen Rückgang von 14,6 Prozent entsprach.  Der Straßenbau verfehlte dabei sein Vorjahresergebnis mit 438,8

Bauindustrieverband Ost e. V.
Karl-Marx-Str. 27
14482 Potsdam
www.bauindustrie-ost.de

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Anger
Tel.: 0331 7446-145
daniel.anger@bauindustrie-ost.de

Mio. Euro um 15,6 Prozent. Im Wohnungsbau wurde bei Aufträgen im Wert von 470,8 Mio. Euro der Vergleichswert des Vorjahres nominal um 2,1 Prozent übertroffen.

Der Gesamtumsatz betrug per September 2026 rd. 3,7 Mrd. Euro und befand sich damit nominal um 30,7 Prozent über dem des Vorjahreszeitraums, real um 24,2 Prozent. Der Wohnungsbau verzeichnete allerdings Rückgang. Hier lagen die Umsatzerlöse bei 519,6 Mio. Euro. Das entsprach einer nominalen Abnahme um 9,3 Prozent. Im Wirtschaftsbau beliefen sich die Umsätze auf fast 2,0 Mrd. Euro. In Relation zum Vorjahreszeitraum entsprach das einem nominalen Zuwachs um 54,2 Prozent. Einen nominalen Anstieg verzeichnete bei einem Umfang von 1,2 Mrd. Euro auch der Öffentliche Bau (+23,0 %). Dabei war der Umsatz im Straßenbau mit 499,8 Mio. Euro um 9,6 Prozent höher als 2025.

## Sachsen

- Auftragseingang nimmt real zu
- Gesamtumsatz geht real zurück
- Zahl der Beschäftigten steigt leicht (+0,4 %)

Von Januar bis September 2026 verzeichneten die Unternehmen des sächsischen Bauhauptgewerbes ein Gesamtauftragsvolumen von knapp 5,2 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einem nominalen, nicht preisbereinigten Zuwachs um 6,0 Prozent und einem realen Anstieg um 1,2 Prozent. Das positive Gesamtergebnis wurde jedoch nicht von allen Bausparten getragen. So verbuchte der Wirtschaftsbau gegenüber 2025 einen relativ deutlichen Rückgang. Sein Auftragswert sank nominal um 4,0 Prozent auf 2,4 Mrd. Euro. Im Öffentlichen Bau hingegen stieg das Auftragsvolumen nominal um 18,3 Prozent auf 2,2 Mrd. Euro an. Dabei erhöhte sich der Straßenbau mit Aufträgen im Wert von 1,1 Mrd. Euro um 15,4 Prozent. Der Wohnungsbau verzeichnete mit einem Auftragseingang von 528,9 Mio. Euro ein nominales Plus von 10,5 Prozent.

Der Umsatz belief sich vom ersten bis zum dritten Quartal 2026 auf insgesamt 4,9 Mrd. Euro. Das entsprach gegenüber 2025 einer nominalen Steigerung um 2,7 Prozent, preisbereinigt jedoch einem Rückgang um 2,1 Prozent. Der Wirtschaftsbau verzeichnete den geringsten nominalen Zuwachs. Seine Erlöse stiegen um 1,3 Prozent auf knapp 2,7 Mrd. Euro. Der Wohnungsbau meldete ein stärkeres Wachstum. Bei einem Umsatz von 466,7 Mio. Euro übertraf er den Vergleichswert von 2025 nominal um 3,6 Prozent. Mit Umsätzen von knapp 1,8 Mrd. Euro verbuchte der Öffentliche Bau ein um nominal 4,6 Prozent besseres Ergebnis als im Vorjahreszeitraum, wobei sich der Straßenbau um 4,3 Prozent auf 809,6 Mio. Euro erhöhte.

Bauindustrieverband Ost e. V.
Karl-Marx-Str. 27
14482 Potsdam
www.bauindustrie-ost.de

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Anger
Tel.: 0331 7446-145
daniel.anger@bauindustrie-ost.de

# Sachsen-Anhalt

- Auftragseingang steigt real an
- Gesamtumsatz real im Minus
- Zahl der Beschäftigten rückläufig (-1,1 %)

Vom ersten bis dritten Quartal 2026 erhielt das Bauhauptgewerbe von Sachsen-Anhalt Aufträge im Wert von 2,4 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich bedeutete das einen nominalen Anstieg um 8,9 Prozent, preisbereinigt ein Plus von 2,7 Prozent. Das Gesamtergebnis beruhte allerdings ausschließlich auf der positiven Entwicklung im Öffentlichen Bau. Hier wuchs der Auftragswert nominal um 32,3 Prozent auf 995,4 Mio. Euro, darunter der Straßenbau um 31,5 Prozent auf 570,5 Mio. Euro. Der Wirtschaftsbau verzeichnete demgegenüber mit einem Auftragseingang von knapp 1,3 Mrd. Euro nominal ein negatives Ergebnis (-2,2 %). Auch im Wohnungsbau wurde mit einem Ordervolumen von 165,6 Mio. Euro ein Wert registriert, der nominal unter dem des Vorjahreszeitraums lag (-9,9 %).

Die Umsatzerlöse beliefen sich von Januar bis September 2026 auf insgesamt 2,3 Mrd. Euro, was nominal einem Zuwachs um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach, aber real um 2,0 Prozent darunter lag. Der Wirtschaftsbau entwickelte sich auch nominal rückläufig. Die Erlöse lagen hier bei knapp 1,2 Mrd. Euro (-1,1 %). Der Öffentliche Bau erreichte dagegen mit einem Umsatzaufkommen von 959,9 Mio. Euro ein nominales Plus von 11,7 Prozent. Der Umsatz im Straßenbau stieg dabei nominal um 23,7 Prozent auf 524,8 Mio. Euro an. Im Wohnungsbau erhöhten sich die Erlöse per September 2026 nominal um 2,5 Prozent auf 182,8 Mio. Euro.

Der Bauindustrieverband Ost e. V. (BIVO) vertritt die Interessen von 260 Bauunternehmen mit 20.000 Beschäftigten in den Ländern Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Potsdam, 25. November 2026

Weitere Informationen unter www.bauindustrie-ost.de

Bauindustrieverband Ost e. V.
Karl-Marx-Str. 27
14482 Potsdam
www.bauindustrie-ost.de

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Anger
Tel.: 0331 7446-145
daniel.anger@bauindustrie-ost.de